



BEREIT FÜR DEN KINDERGARTEN

EIN ANGEBOT DES GEMEINSCHAFTSZENTRUMS TELLI, AARAU

NADJA BAUER

TELLI - QUARTIER

- 4500 BewohnerInnen
- 4 Kindergartenabteilungen à 22 Kinder
- hoher Migrationsanteil: ca. 80% der Kindergartenkinder sprechen mindestens 1 Fremdsprache zuhause
- > Grösste Herausforderung für das Bildungssystem sind benachteiligte Migrantenkinder, die zuhause und in ihrer sozialen Umgebung kein Deutsch sprechen

ENTSTEHUNG

- ERREICHBARKEIT
Bestehende Angebote wurden nur wenig genutzt
- HOSPITATION IN KINDERGÄRTEN
Kinder verfügen über geringe (sprachliche) Kompetenzen bei Kindergarteneneintritt
- NEUES ANGEBOT
Kinder und deren Eltern auf den Kindergarteneneintritt vorbereiten und somit optimale Startchancen schaffen. Gezielt für BewohnerInnen von der Telli.
- BEZIEHUNG & NIEDERSCHWELLIGKEIT

AUSGESTALTUNG & NUTZUNG DES ANGEBOTS

- WER
Alle Kinder, die im kommenden Schuljahr in den Kindergarten eingeschult werden & deren Eltern
- WO
Gemeinschaftszentrum Telli
- WANN
1 x pro Woche für je 1 ½ Stunden (45 min. geführte Sequenz, 45 min. Freispiel)
- WIE OFT
15 Kurseinheiten – verteilt auf ein halbes Jahr
- WIE
In Kleingruppen à 3 – 5 Kinder und deren Eltern

INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

- INVOLVIERTE STELLEN
Kindergartenlehrpersonen
Leseanimatorin Stadtbibliothek
Kursleitung
ggf. weitere Fachpersonen anderer Disziplinen (Kinderarzt, Heilpädagogen)
-> Triagefunktion
- KOSTEN FÜR TEILNEHMERINNEN
Gratis
- FINANZIERUNG
Gemeinschaftszentrum Telli
Stadt Aarau (Einwohnergemeinde & Ortsbürgergemeinde)
Reformierte & Katholische Kirche
Sponsoring private Stiftungen

ZIELGRUPPE

- ALLE KINDER UND DEREN ELTERN
welche im darauffolgenden Schuljahr eingeschult werden
- SPEZIELLES AUGENMERK AUF
Kinder, welche bis dato kein Regelstrukturangebot besuchen
neu zugezogene Familien
Familien mit Migrationshintergrund

ZIEL DES ANGEBOTS

- Bildungschancen der Kinder zu verbessern
- Eltern in ihrer Rolle in der Frühen (Sprach-)Förderung sensibilisieren
- Kinder und ihre Eltern auf das schweizerische Bildungssystem vorbereiten
- Alle Kinder sollen vor der Einschulung ein Regelstrukturangebot in Anspruch genommen haben
- Kinder und Eltern kommen in Kontakt mit der deutschen Sprache und anderen Personen unterschiedlicher Herkunft

UMSETZUNG DER FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG

DEFINITION

- Frühe Sprachförderung als Oberbegriff für alle Massnahmen, welche auf die gezielte Förderung der kindlichen Sprachkompetenzen ausgerichtet sind
- Sprache als Schlüssel zur Bildung
Schulische Leistungen sind von der Beherrschung der deutschen Sprache abhängig

UMSETZUNG DER FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG

Im Kurs geschieht Frühe Sprachförderung sowohl explizit als auch nebenbei

- EXPLIZITE FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG
 - Wortschatzkarten
 - Leseanimatorin
 - Begrüßungsverse & Rituale
 - gezielte Fragen und Aufgabenstellungen
- FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG NEBENBEI
 - Deutsche Kurssprache
 - Umgang mit anderen Kindern
 - Freispiel / spielerisches Lernen
 - freier Zugang zu Bücher
 - offene Fragen -> Sprechkanäle schaffen

UMSETZUNG DER FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG

ZIEL DER FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG INNERHALB DES KURSES

- Sensibilisierung der deutschen Sprache
- Grundlegende Begriffe sollen klar sein (Unterschied zwischen ja und nein, WC, anziehen, Begriffe im Kindergarten)
- Unterscheidung zwischen Sprachdefiziten und Sprachentwicklungsstörungen

Sprachdefizite benötigen Förderung
Sprachentwicklungsstörungen benötigen Therapie

ERFAHRUNGEN & ERFOLGSFAKTOREN

WANN GELINGT FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG?

- Einsicht & Bereitschaft der Eltern
- Freiwilligkeit
- Niederschwelligkeit

WIE GELINGT FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG?

- Vertrauen und Beziehung
- Kontinuität
- Spielerisch und eingebunden in den Alltag der Kinder

RESULTAT & GEWINN

WAS IST DAS RESULTAT DER FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG FÜR DIE KINDER?

- Integration:
Kinder mit guten Deutschkenntnissen können Kontakte ausserhalb der Herkunftsgruppe schliessen und einen Zugang zur Mehrheitsgesellschaft finden
- Chancengleichheit:
Wenn Kinder mit Sprachdefiziten durch Massnahmen und Programme ihren Rückstand deutlich verringern können

WIE GELINGT FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG?

- Spezifisch geschultes Personal
- Förderung soll regelmässig, relativ intensiv und langfristig stattfinden
- Wenn sie in natürlichen / alltäglichen Situationen praktiziert wird

HERAUSFORDERUNGEN

- Die Wirksamkeit & die sprachlichen Fortschritte der Kinder können nicht ausreichend objektiv gemessen werden (daher meist subjektiv anhand von Einschätzungen des Personals)
- Zugang zu den Adressaten mit der höchsten Dringlichkeit
- Der Rückstand lässt sich oft nicht kompensieren, da alle Kinder Fortschritte in der Sprachentwicklung machen
- Qualität der Angebote
- Angebote finden und Kosten tragen
- Bereitschaft der Familie, sich zu engagieren

WAS ES FÜR DIE ZUKUNFT BRAUCHT...

- Bezahlbare / kostenlose Angebote
- Finanzielle Unterstützung von Gemeinde & Kanton
- Qualitativ gut ausgebildetes Personal
- Elternarbeit - Wichtigkeit und Bedeutung der Frühen (Sprach-)Förderung und ihre Rolle dabei